

# Landesvereinigung



Entstehung

Gründung

Struktur und Ziele



## Bisherige Struktur des FWG Landesverbandes Freier Wählergruppen Rheinland-Pfalz



### Struktur:

- **Verbandsmitgliedschaft**
- **Keine natürlichen Personen**

Bisherige Vorteile des FWG Landesverbandes  
Freier Wählergruppen Rheinland-Pfalz

- **FWG** Landesverband Freier Wählergruppen  
Rheinland-Pfalz e. V. ist  
**D a c h o r g a n i s a t i o n**  
der FWG-Mitgliedsorganisationen in Rheinland-Pfalz
- Teilnahme an der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz  
gem. Satzungszweck möglich

- **Durchgängigkeit** bei den Satzungen  
aller FWG-Mitgliedsorganisationen auf allen Ebenen erforderlich

(Mitglied im FWG-Ortsverband, gleichzeitig  
Mitglied im FWG-VG-Verband, gleichzeitig  
Mitglied im FWG-Kreisverband, gleichzeitig  
Mitglied im FWG Landesverband)

- **Kassenbericht aller** Mitgliedsorganisationen  
muss vorgelegt werden  
Einige FWG-Organisationen haben keine Satzung,  
erheben keinen Beitrag und haben keine Kasse,  
daher keine Möglichkeit, wie andere Gruppierungen und Parteien  
finanzielle Mittel vom Bund zu erhalten.

- **Kommunal- und Verwaltungsreform** erfolgt  
o h n e Mitgestaltungsmöglichkeit der FREIEN WÄHLER
- **miserable Finanzausstattung der Kommunen**  
o h n e Einflussnahme durch die FREIEN WÄHLER
- .....

Die FREIEN WÄHLER sind **auf kommunaler Ebene sehr stark!**

Sie haben aber, wo die Entscheidungen für Rheinland-Pfalz letztendlich fallen, **kei n** Mitsprache- und Bestimmungsrecht.

Wir werden zwar öfters angehört, aber  
**A n d e r e e n t s c h e i d e n** über uns und unsere Kommunen.

- Wie können wir unseren Kommunen helfen, wenn wir damit einverstanden sind, dass die wichtigen Entscheidungen dazu **ohne uns** - die FREIEN WÄHLER - getroffen werden?
- **Es reicht nicht**, darüber zu schimpfen und es aber dabei zu belassen!
- **A n d e r e** erlassen Verordnungen und Gesetze, welche die Möglichkeiten der FREIEN WÄHLER in Rheinland-Pfalz **noch weiter** eingrenzen!!!

(z. B. im Landesgesetz zur Änderung des Landeswahlgesetzes und des Abgeordnetengesetzes Rheinland-Pfalz vom 24. 11.09)

Auszug aus Landesgesetz zur Änderung des Landeswahlgesetzes und des Abgeordnetengesetzes Rheinland-Pfalz vom 24. November 2009

Unter anderem wird in Artikel 1 Nr. 6 der § 37 wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt geändert:

aa) Satz 1 erhält folgende Fassung:

„In einem Wahlkreisvorschlag kann als Bewerber oder Ersatzbewerber einer Partei nur benannt werden, wer **nicht Mitglied einer anderen Partei oder Wählervereinigung ist** und in einer Mitgliederversammlung zur Wahl eines Wahlkreisbewerbers oder in einer besonderen oder allgemeinen Vertreterversammlung hierzu gewählt worden ist.“

bb) Folgender neue Satz 2 wird eingefügt:

„In einem Wahlkreisvorschlag kann als Bewerber oder Ersatzbewerber einer Wählervereinigung nur benannt werden, wer **nicht Mitglied einer anderen Wählervereinigung oder einer Partei ist** und in einer Mitgliederversammlung zur Wahl eines Wahlkreisbewerbers oder in einer besonderen oder allgemeinen Vertreterversammlung hierzu gewählt worden ist.“

b) In Absatz 5 wird folgender neue Satz 3 eingefügt:

„Ferner haben der Bewerber und der Ersatzbewerber einer Partei gegenüber dem Kreiswahlleiter an Eides statt zu versichern, dass sie **nicht Mitglied einer anderen Partei oder einer Wählervereinigung** sind; der Bewerber und der Ersatzbewerber einer Wählervereinigung haben gegenüber dem Kreiswahlleiter an Eides statt zu versichern, dass sie nicht Mitglied einer anderen Wählervereinigung oder einer Partei sind“



Das bedeutet, dass z. B. Mitglieder einer FWG-Vereinigung

**n i c h t**

als Bewerber auf Landesebene benannt werden können!

Oder diese Bewerber müssen vorher ihre Mitgliedschaft in der

FWG-Vereinigung

**b e e n d e n !**

Da fragt man sich...

Warum kommt jemand auf solche Ideen?  
Hat da jemand Angst vor den FREIEN WÄHLERN?  
Wer sieht da seine Felle davonschwimmen?

*Ein Schelm,  
wer Böses  
dabei denkt !!!*



So kommen unsere Kommunen nicht weiter

- Wollen wir uns weiterhin von **A n d e r e n** vorschreiben lassen, was wir auf kommunaler und nationaler Ebene zu tun und zu lassen haben?
- Sollen **A n d e r e** bestimmen, was mit unserem Geld geschieht?
- Können wir weiter tatenlos zusehen, wie diese „Rechenkünstler“ auf Kosten unserer Kinder und Enkel kurzfristige „Wahlkampf-Wohltaten“ verbreiten?

So kommen unsere Kommunen nicht weiter

- Die aktuelle Regierung hat die „Pro-Kopf-Verschuldung“ weiter angehäuft und erhöht die Belastung unserer Kinder und Enkel mit der Rückzahlung.  
Schuldenstand bei Übernahme 1994: 13,455 Milliarden Euro.  
Der Betrag hat sich bereits mehr als **verdoppelt !!**
- Allein jährliche Zinszahlungen 1,3 Milliarden Euro.
- Im Jahr 2009 lag die Pro-Kopf-Verschuldung der rheinland-pfälzischen Kommunen mit 2341 Euro um **46 Prozent** über dem Durchschnittwert der Kommunen der westlichen Flächenländer von 1598 Euro.
- In keinem westlichen Flächenland nahm die **Verschuldung** der kommunalen Haushalte 2009 im Vorjahresvergleich **stärker zu als in Rheinland-Pfalz.**

So kommen unsere Kommunen nicht weiter

Pro-Kopf-Verschuldung der Haushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände									
	Baden- Württemberg.	Bayern	Hessen	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinl.- Pfalz	Saar- land	Schleswig- Holstein	Durch- schnitt
- € je Einwohner -									
2002	726	1.150	1.647	1.289	1.615	1.454	1.574	1.015	1.298
2003	756	1.248	1.734	1.397	1.778	1.617	1.661	1.084	1.406
2004	750	1.287	1.859	1.469	1.846	1.735	1.781	1.149	1.465
2005	749	1.274	1.967	1.506	1.967	1.856	1.838	1.199	1.522
2006	729	1.276	2.050	1.547	2.045	1.951	1.956	1.195	1.562
2007	671	1.209	2.022	1.484	2.081	2.008	2.050	1.160	1.541
2008	600	1.130	1.995	1.448	2.131	2.108	2.146	1.070	1.524
2009	588	1.138	2.089	1.529	2.260	2.341	2.333	1.105	1.598
Verände- rung 2009 zu 2008	- 12	+ 8	+ 94	+ 81	+ 129	+ 233	+ 187	+ 35	+ 74
Verände- rung (%)	- 2,0	+ 0,7	+ 4,7	+ 5,6	+ 6,1	+ 11,1	+ 8,7	+ 3,3	+ 4,9

Quelle: Kommunalbericht Rechnungshof Rheinland-Pfalz



- Ein altes Sprichwort sagt:  
„ Aus **anderer** Leute Leder ist gut Riemen schneiden“.  
Es scheint die Richtschnur der aktuellen Landesregierung sein.
- Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass einige Landespolitiker laufend versuchen, die Grundsätze der Mathematik „auf den Kopf zu stellen“  
(vielleicht wegen Krankheit in der Schule gefehlt oder trotz mehrfacher Wiederholung nicht verstanden?)
- Leider fiel es der rheinland-pfälzischen Landesregierung **wegen dem Fehlen vernünftiger Alternativen** leicht, „am Ruder“ zu bleiben, doch mit der **Kompetenz der FREIEN WÄHLER** könnte es möglich sein, diesem leidigen Dilemma ein Ende zu bereiten.

Am 13.03.2010 fasste der erweiterte Vorstand des  
**FWG** Landesverbandes Freier Wählergruppen Rheinland-Pfalz e. V. nach

- monatelanger Vorbereitungszeit
- vielen Vorgesprächen
- intensiver Beratung und
- konstruktiver Diskussion

den **einstimmigen** Beschluss, die Gründung einer

**"Landesvereinigung FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz"**

in die Wege zu leiten.

Zur Umsetzung dieses Beschlusses wurde eine Vorgründungsgesellschaft gebildet.

Diese hatte den Auftrag, die Gründung einer solchen Personenvereinigung unter dem Dach der Bundesvereinigung FREIE WÄHLER vorzubereiten und als gemeinsamen Zweck zu fördern.





In der gemeinsamen Sitzung des Beirates und des erweiterten Vorstandes des **FWG** Landesverbandes Freier Wählergruppen Rheinland-Pfalz e. V. vom 09.04.2010 fasste auch dieses Gremium nach intensiver Beratung

**e i n s t i m m i g**

den Beschluss zur Gründung einer

**„Landesvereinigung FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz“**

und bekräftigte damit die Entscheidung vom 13.03.2010.

Der 8. Mai 2010

Am 08. Mai 2010 fand im Kurfürstlichen Schloss in Mainz die

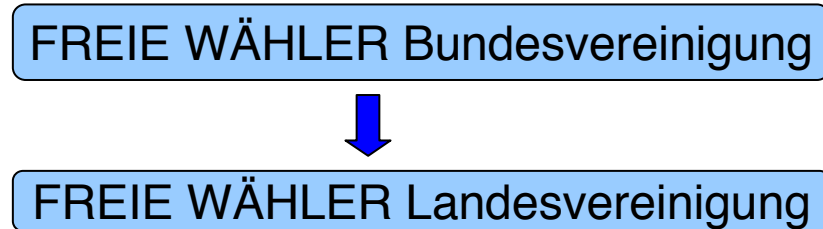
Mitglieder/-Delegiertenversammlung des

**FWG** Landesverbandes

Freier Wählergruppen Rheinland-Pfalz

statt.

- Einstimmig (bei zwei Enthaltungen) stimmten die Delegierten des **FWG** Landesverbandes Freier Wählergruppen Rheinland-Pfalz e. V. einer Satzungsänderung zu.  
Diese Änderung machte den Weg frei für eine Landesvereinigung.
- Am Nachmittag des gleichen Tages wurde die Gründung der Landesvereinigung FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz von den 85 Gründungsmitgliedern vollzogen, die Satzung verabschiedet und der neue Vorstand gewählt.



- **Persönliche Einzelmitgliedschaft**
- **Natürliche Personen**



Struktur:

- **Verbandsmitgliedschaft**
- **Keine natürlichen Personen**

Der **FWG** Landesverband Freier Wählergruppen Rheinland-Pfalz e. V.“ hat auch in Zukunft eine Verbandsmitgliedschaft.

Als **Dachverband** steht er weiterhin seinen Mitgliedern - den Freien Wählergruppierungen und -organisationen in Rheinland-Pfalz – für deren Anliegen zur Verfügung (z. B. jeder FWG ihre eigene Webseite, Fahnen, Banner, Logo, Werbematerial, Briefbogen u. v. m.).

Er wird sich hauptsächlich auf diese Aufgabe konzentrieren und seine Mitgliedsverbände auf der **k o m m u n a l e n** Ebene unterstützen.

Parallel wird die neu gegründete

„**Landesvereinigung FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz**“  
eine Einzelmitgliedschaftsstruktur haben.

Sie kann an Wahlen auf **n a t i o n a l e r** Ebene  
(Landtags-, Bundestags- und Europawahlen) teilnehmen.

Die Landesvereinigung FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz hat die Aufgabe  
und den Auftrag, die Landtagswahlen vorzubereiten.

## PRÄAMBEL / GRUNDSÄTZE

- ✓ Bekenntnis zur demokratischen Grundordnung und der Grundrechte des Grundgesetzes
- ✓ In den Gemeinden liegt die Keimzelle des politischen Handelns und des bürgerlichen Engagements
- ✓ Stärkung der Gemeinde
- ✓ Mitbürger für eine ideologiefreie, sachorientierte Mitarbeit in politischen Gremien zu motivieren.

## Chancen

- Mitgestaltung
- Einflussnahme
- Gegenpol zur etablierten Parteienwelt
- Grunderneuerung der Demokratie
- Prioritätenwechsel (Politik von unten nach oben)
- Bürgernahe Politik
- Parteiübergreifende Politik
- .....

## Risiken

- Karriere/ persönliche Vorteile
- Regierungsbildung schwierig
- Verlust kommunaler Identität
- Entfernen von der Basis
- LV FWG ↔ FREIE WÄHLER
- .....



## Grundsatzstrategien LT-Wahl

- Besetzung des Themas „Zukunftsfähigkeit“
- Einsatz für die Schaffung von mehr Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung
- Authentische Offenheit und Bürgernähe
- Überdenken des Selbstverständnisses von Parteien und Politikern
- Nutzung des Internets als Dialogmedium
- Emotionale Aufladung von Schwerpunktthemen

## Zukunftsfähigkeit

- Verbesserung der Situation von Eltern und Familien
- Investitionen in ein zeitgemäßes Bildungswesen
- Förderung von Mittelstand und Familienunternehmen
- Entwicklung und Ausbau alternativer Energietechniken
- Stärkung der gesellschaftlichen Wirkung von Bürgerengagement
  
- Intensivierung von Partizipationsprozessen in der Politik

## Zukunftsfähigkeit

- Verbesserung der Situation von Eltern und Familien
- Investitionen in ein zeitgemäßes Bildungswesen
- Förderung von Mittelstand und Familienunternehmen
- Entwicklung und Ausbau alternativer Energietechniken
- Stärkung der gesellschaftlichen Wirkung von Bürgerengagement
- Intensivierung von Partizipationsprozessen in der Politik

## Mögliche Landesthemen der FREIEN WÄHLER

- **Bildungspolitik**  
(Realschule plus, Krippenplätze, Grundschulwesen, Lehrermangel, Stundenausfall usw.)
- **Öffentliche Sicherheit**  
(Ausrüstungsmangel, Stellenabbau)
- **Fördertopfpolitik**  
(Geisel der Gemeinde)
- **Verkehrspolitik**  
(Straßenbau, Unterhalt)
- **Wirtschaftspolitik**  
(Strukturförderung mit Sinn und Verstand)
- **Energiepolitik**  
(Ausbau alternativer Energieformen)

## Mögliche Landesthemen der FREIEN WÄHLER

- **Finanzpolitik**  
(nachhaltige Finanz- und Haushaltsplanung)
- **Umweltpolitik**  
(wahres umweltbewusstes Handeln ohne Lobbyarbeit)
- **Direktwahl des Ministerpräsidenten**
- **Trennung von Amt und Mandat**
- **Mehr direkte Demokratie**  
(Volksentscheid)
- **Ende der Verknüpfung von Politik und Wirtschaft**  
(keine Aufsichtsrats-, Vorstandspostenzuteilung)

Wer bestellt, der bezahlt

Das Konnexitätsprinzip ist  
einzuhalten!



Wer anordnet, der muss  
auch für die Finanzierung  
sorgen!

## Kernaussage: Zukunftssicherung durch Bildung

- Lösung Problem Hauptschule/Realschule plus
- Ausbau Ganztagsbetreuung
- Schulabgänger fit für das Leben und den Beruf
- Lehrermangel beheben, praxisorientierte Lehrerausbildung
- Förderung neuer Unterrichtsformen
- Konzentration auf das Wesentliche  
(Lehrpläne, Mehr Sport, Klassenstärken, Schülerbetreuung)
- Elternbeteiligung und Elternverantwortung

## Kernaussage: Politik für die Familie

- Kostenfreie Kinderbetreuungseinrichtungen
- Letztes Kindergartenjahr kostenfreies Pflichtjahr
- Stärkere steuerliche Entlastung von Familien mit Kindern (Familiensplitting)
- Senioren nicht ausgrenzen – von Erfahrungen profitieren
- Betreuungsnetzwerke für Senioren



## Kernaussage: Zukunft ländlicher Raum

- Schließung von Schulen und Krankenhäusern verhindern
- Kürzungen im ÖPNV und Straßenbau beenden
- Hausarztversorgung sicherstellen
- Prestigeobjekte verhindern (Nürburgring, Schlosshotel, ...)
- Flächendeckende und schnelle Internetanschlüsse
- Planungssicherheit für erneuerbare Energien

## Kernaussage: Arbeit muss sich wieder lohnen

- Abbau von Bürokratie und Überregulierung, Senkung Lohnnebenkosten, Sozialsysteme sichern
- Stärkung des traditionellen Einzelhandels, insbesondere in den Städten
- Leistungsbereitschaft fördern, Leistungsverweigerung sanktionieren
- Faire Rahmenbedingungen für den öffentlichen Dienst
- Schutz des Eigentums, auch im Erbfall

## Kernaussage: Gemeindefinanzen reformieren

- Plünderung der kommunalen Kassen beenden (Bund, Land)
- Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung
- Sachgerechte verlässliche Finanzausstattung sichern
- Kommunalsteuer ? Grundsteuer ?
- Kommunal- und Verwaltungsreform nicht umfassend
- Kommunaler Entschuldungsfonds – Schwächung ländlicher Raum
- Reform kommunaler Finanzausgleich (Allgem. - Zweckzuweisungen)
- Interkommunale Zusammenarbeit fördern
- Wirtschaftliches Handeln fördern

## Kernaussage: Mehr Bürgerrechte

- Direktwahl des Ministerpräsidenten
- Abschaffung von Parteilisten, nur noch Direktwahl
- Ermöglichung von Volksabstimmungen
- Mehr Eigenverantwortung für die Kommunen
- Weniger Macht den Parteien  
(Verbot der Einflussnahme auf Rundfunk,  
Staatsbetriebe, Richterämter, ...)



## Selbstverständnis der

- Wir werden dem eigenen Anspruch auf „Freiheit“ und „Unabhängigkeit“ gerecht
- Wir erfüllen den Anspruch auf eine ambitionierte Agenda, ohne dass wir vor Ort in der Verfolgung lokaler Anliegen behindert werden
- Wir unterscheiden uns in signifikanter Weise von den Programmen der etablierten Parteien
- Wir erschließen zusätzliches Wählerpotential

Gehen wir als

**F R E I E W Ä H L E R**

jetzt

g e m e i n s a m  
die Sache an!



*Wir treten an !*

**WENN NICHT JETZT**

—

**WANN DANN ?**

